

Rifat Kika
Gründer der Schule
und ehemaliger
Fussballprofi



«Die Talentschule ist eine Ergänzung zu Fussballclubs»

Für wen ist die Talentschule?

Meine Schule ist für Kinder und Jugendliche, die schon mit dem Ball umgehen können.

Was ist hier anders als in einem Fussballclub?

Ich werde die Talente eines Einzelnen gezielt fördern und verfolgen – viel stärker, als es in einem Fussballclub möglich ist. Ich kann zum Beispiel Einzeltrainings aufnehmen.

Stellt Ihre Talentschule eine Konkurrenz für lokale Clubs dar?

Von mir aus gesehen nein. Es ist eine Ergänzung. Wer in einem Club ist, soll dort weiterspielen. Das erweiterte Können kommt somit auch den lokalen Clubs zugute.

Was ist das Ziel dieser Schule?

Der Spass am Fussball ist zentral. Wenn jemand wirklich Talent hat, möchte ich ihn oder sie ab 16 Jahren in eine höhere Liga oder in eine U-Auswahl, zum Beispiel U18, vermitteln. Ich habe ein gutes Netzwerk in verschiedenen europäischen Ligen.

Werden so Jugendliche nicht aus ihrem heimischen Umfeld gerissen?

Ich glaube nicht. Jedes Kind träumt davon, im Ausland zu spielen. Das würde aber immer in Absprache mit den Eltern erfolgen.

Was ist Ihre Motivation, Talente heranzuziehen und zu fördern?

Viele talentierte Fussballerinnen und Fussballer beenden mit 13 oder 14 Jahren ihre Laufbahn, obwohl sie grosses Potenzial hätten. Dem möchte ich entgegenwirken.

INTERVIEW: DIMITRI HÜPPI

Eine Talentschule für Fussballer

Ex-Fussballprofi Rifat Kika hat in Embrach die Fussballtalentschule «Dribbling» für Kinder und Jugendliche gegründet. Aus ihr sollen durch spezifische Förderung Ballkünstler für höhere in- und ausländische Ligen hervorgehen.

ENBRACH – Rifat Kika ist ehemaliger Fussballprofi. Er hat in seiner ursprünglichen Heimat Jugoslawien bei Villaznimi-Gjakove und Radnicki-Kragujevac sowie von 1990 bis 1991 beim FC Winterthur in der NLB gespielt. Danach war er Trainer bei den Vereinen FC Spreitenbach, FC Egerkingen und FC Embrach. In seinem heutigen Wohnort Embrach war der 42-Jährige von 1999 bis 2008 Juniorentrainer im örtlichen Fussballclub. Trotz mehrerer Verletzungen, die er vor rund 14 Jahren erlitten hatte, spielt Kika noch immer bei den Veteranen des FC Embrach in der Promotionsklasse. «Fussball bedeutet mir immer noch sehr viel.» Er hat sich deshalb entschlossen, etwas für die Nachwuchsförderung zu tun.

Darum gründete Rifat Kika die Fussballtalentschule «Dribbling». Die Trainingseinheiten leitet Kika zusammen mit Philipp Baumgartner (Konditionstrainer) und U-15-Trainer Mischa Mustafoski von der Regionalauswahl des FC Schaffhausen. Beim ersten Schnuppertraining, das gestern auf dem Sportplatz des Psychiatriezentrums Hard stattfand, gab es noch zusätzliche Unterstützung. So waren etwa Bigi Meier (Trainer der Schweizer U-21-Nationalmannschaft), Mirco Scapin (A-Juniorentrainer beim FC Embrach) auf dem Platz.

Über 30 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren sind, zum Teil begleitet von ihrer Mutter oder ihrem Vater, pünktlich auf der

Trainingswiese erschienen. Wie gewünscht, trugen alle Turnschuhe und Sporttenü und alle hatten einen Fussball dabei. Alle wurden in eine der vier Jahrgangsguppen eingeteilt. Bigi Meier sagte zu Beginn des Trainings: «Das ist wie in der Schule: Was ihr hier seht, müsst ihr euch merken und trainieren, damit ihr es immer besser könnt.»

Laufschulung und Torschuss

Alle Kinder hörten dem Fussballprofi aufmerksam zu. Als er verkündet, dass die Trainingseinheit mit einem Match abgeschlossen werde, brachen vor allem die Kleinsten in grossen Jubel aus. «Jeeh!», riefen sie begeistert und lachten. Danach ging es los mit dem Üben: zum Beispiel das Schiessen auf das leere Tor, Ballführung, Ballannahme und Ballmitnahme, Laufschulung und Kombination. Kaum hat das Training begonnen, geht es auch schon richtig zur Sache. Wer das Vorgezeigte falsch oder ungenügend umsetzte, wur-

de auf seine Fehler hingewiesen, gute Resultate wurden hingegen gelobt.

Die zuschauenden Eltern schätzen das noch am Anfang stehende Angebot Kikas. Angel Benz aus Embrach betrachtet die Talentschule für seine beiden Söhne Raul (9) und Alejandro (6) etwa als Vorstufe einer FC-Mitgliedschaft. Caroline Parent (Embrach) ist mit ihrem Sohn Aron (10), der schon Mitglied des FC Wülflingen ist, gekommen. «Jedes Kind hat den Traum, ein Star zu werden.»

Rifat Kika zieht eine positive Zwischenbilanz: «Schon jetzt erkennt man einige, die Potenzial haben.» Nächsten Mittwoch, um 14 Uhr, wird das zweite kostenlose Probetraining durchgeführt. Wie das Training danach weiterläuft ist noch nicht ganz klar, auch nicht der Preis. Gibt es Garantien: «Sicher», sagt Kika, «wer mitmacht, wird auch profitieren. Wer ganz klar keine Fortschritte macht, den entlasse ich lieber aus dem Unterricht.» (hü)

